



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 124

4/2013

Zum Jubiläumsfest

- 20. Gründungsjahr unseres Vereins -

am Fuße der Fortschrittschächter Halde mit Haldenaufstieg am 16. Juni 2013

Guido Roswora

Am Sonntag, dem 16. Juni, wurden am Fortschrittschacht gleich zwei Jubiläen feierlich begangen. Zum einen feierte der Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute sein 20-jähriges Bestehen und zum anderen konnte der dort ansässige Betrieb „project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH“ auf 45 Jahre Stahlrohrmöbelproduktion zurückblicken. Als einen Höhepunkt dieser Veranstaltung - im wahrsten Sinne des Wortes - konnte zum dritten Mal die Halde des Fortschrittschachtes erstiegen werden, was auch 1200 der rund 1500 Besucher an diesem Tag nutzten.

Zur Eröffnung der Veranstaltung überbrachte die Oberbürgermeisterin der Lutherstadt Eisleben, Jutta Fischer, Grüße und Glückwünsche für die Jubilare und dankte den Organisatoren, dem Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V., der Rosenstadt Sangerhausen GmbH, der „project Schul- und Objekteinrichtungen GmbH“ und den zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung Eisleben für ihr Engagement. Der Vorsitzende des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute, Horst Dammköhler, ging in seiner Rede ebenfalls auf die beiden Jubiläen ein. Im Anschluss führte ein kleiner Bergaufzug vom Eingangsbereich durch das Betriebsgelände zum Festplatz an der Halde.



Frau OB Fischer bei ihrer Ansprache



Viele Gäste kamen zum Haldenaufstieg



Der Bergaufzug führte durch den Betrieb

Der erstmals durchgeführte Gottesdienst fand als Bergandacht auf einem extra dafür hergerichteten Bereich der Flachhalde statt. Die drei Pfarrer haben eine Bergandacht gehalten, welche die anwesenden Christen und Atheisten nicht so schnell vergessen werden. Die Andacht erfreute sich an diesem besonderen Ort einer regen Teilnahme.

Das vielfältige Programm ließ keine Wünsche offen. Von musikalischer Unterhaltung durch die Schalmeyenkapelle Martinsrieth, den Städtischen Singverein Eisleben, den Frauenchor Volkstedt und die Bergsänger aus Geyer, über die Vorführung einer Gruppe des Kindergartens "Kleine Bergmänner" und das lustige Treiben des Clown Jost bis hin zu der gekonnten Darbietung in Mansfelder Mundart von Gisela Hutschenreuter war für jeden Geschmack etwas dabei.

Das Betriebsmuseum hatte geöffnet. So konnten sich die Gäste über die Entwicklung der Stahlrohrmöbelproduktion umfassend informieren.



Für große und kleine Eisenbahnfreunde war es möglich, auf einer Grubenbahnlok neben dem Lokführer, Herrn Janke, auf einer kurzen Strecke vor der Halde mitzufahren.



Die Bergandacht wurde auf der Flachhalde des Wolf-/ Fortschrittschachtes durchgeführt



Großer Andrang auf dem Haldengipfel



Der begehrte Stempel für den Gipfelpass



Für das leibliche Wohl war gesorgt

Kaliwerk Zielitz hatte Jubiläum

M. Hauche



Schacht Zielitz, Foto: M. Spilker

Am 22. Juni beging das Kaliwerk Zielitz den 40. Jahrestag seiner Produktionsaufnahme. Die Geschäftsleitung des Kaliwerkes und der Bergmannsverein Zielitz e.V. „Scholle von Calvörde“ hatten zu einer volksfestähnlichen Jubiläumsveranstaltung eingeladen. Die Bergkameraden aus Zielitz hatten es sich nicht nehmen lassen und waren auch zu unserem Jubiläumsfest an der Fortschrittschächter Halde angereist. Wir schlossen uns der organisierten Fahrt des Vereins Mansfelder Bergarbeiter Sangerhausen e.V. an. So war die Auslastung des bestellten Busses fast paritätisch gesichert.

Das Hauptanliegen unserer gemeinsamen Fahrt bestand natürlich in der Teilnahme an dem vorgesehenen Bergaufzug zu Ehren des Jubilars. Da der Beginn des Bergaufzuges für 18.00 Uhr festgesetzt war, begann unsere Busfahrt erst am frühen Nachmittag. Gegen 16.00 Uhr erreichten wir Zielitz und waren erstaunt über die Größe des vorbereiteten Festplatzes und das reichhaltige Kulturangebot, dessen Höhepunkt mit dem Auftritt der ehemaligen DDR-Band „Die Puhdys“ ab 21.00 Uhr angekündigt war.

Nach dem üblichen Aufstellungsprocedere begann pünktlich der Bergaufzug, den die Bergmannsblaskapelle aus Ehrenfriedersdorf anführte. Die Marschroute war angemessen kurz und führte zum Werk. Hier wurde unter Leitung des Vorsitzenden des Bergmannsvereins Zielitz e.V. „Scholle von Calvörde“, Bergkamerad Manfred Witzel, und dem Blasorchester aus Ehrenfriedersdorf die bergmännische Zeremonie gestaltet. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, der Übergabe der Fahنشleifen und dem gemeinsamen Gesang des Steigerliedes zogen die Teilnehmer des Bergaufzuges zum geladenen „Tzscherper-Essen“ in den geräumigen Speisesaal des Werkes ein.

Nach gutem Essen und etwas „Pudys-Konzert“ traten wir gegen 22.00 Uhr die Heimreise an. Wir fuhren mit dem Bewusstsein nach Hause, etwas Wichtiges für die bergmännische Kameradschaft getan und ein wunderschönes bergmännisches Fest erlebt zu haben.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern mitzuteilen, dass unsere Kameradin

Jutta Klepzig

geb. am 02. April 1934

am 12. Juni 2013 zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Brockenfahrt am 27.07.2013

Jürgen Welz,

Fotos: M. Spilker



Kam. Uwe Kuwald hatte alles im Griff.

Vereinskamerad Uwe Kuwald, welcher Mitglied des Freundeskreises Selketalbahn e.V. ist, brachte den Vorschlag ein, für unsere Vereinsmitglieder eine Fahrt zum Brocken mit der Harzer Kleinbahn zu organisieren. Dieser Vorschlag fand Zustimmung und eine große Zahl von Vereinsmitgliedern mit ihren Familienangehörigen bekundeten Interesse an der ganztägigen Fahrt von Gernrode zum Brocken und zurück.

Das ausgereichte Werbeblatt des Vereins der Selketalbahn versprach viele Überraschungen und der angebotene Preis von 35,-€/Person (Kinder die Hälfte) war gemessen an den sonstigen Tarifen der Harzer Kleinbahn ein „Freundschaftsangebot“. 55 Erwachsene und zwei Kinder (4 Vereinsmitglieder mussten wegen Krankheit kurzfristig die Fahrt absagen - eine Fahrgeldrückerstattung konnte mit dem Verein ausgehandelt werden) reisten am Samstag, dem 27. Juli, bei bestem Sommerwetter in Gernrode an.



In Gernrode begann die Fahrt

Bergmännische Utensilien schmückten den Wagen 5

Die Begegnung von Dampfzügen war immer ein Foto wert

Kam. Uwe hatte den für uns reservierten Wagen 5 bergmännisch ausgeschmückt! Den Wagen 4 belegten wir mit einer weiteren Reisegruppe. An den Gepäcknetzen waren Fluchtwegschilder des Thomas-Münzer-Schachtes, Bergmannsmeter, Benzinwetterlampe und Bohrkronen aufgehängt. Der Zugang zur Wagentoilette war mit dem Fluchtwegschild „Zum Röhrig-Schacht“ bestückt. Wer es wollte, konnte ja dann im „Röhrig-Schacht“, bei geöffnetem Deckel, die Schwellen und Gleise während der Fahrt sehen. Die Waggonfenster waren mit der Beschilderung unseres Vereins versehen.

Pünktlich 08.15 Uhr erfolgte die Abfahrt des Zuges, gezogen von einer Neubaudampflokomotive aus den 1950iger Jahren (DDR-Produktion). Sofort nach der Abfahrt begann der hervorragende Service des Vereinspersonals der Selketalbahn. Essen und Trinken wurde ständig durch die fleißigen Helfer um Uwe Kuwald angeboten. In dem zur Küche umfunktioniertem Gepäckwagen bereiteten die Köche das Essen vor. Zur Stromversorgung der elektrischen Geräte wurde ein Notstromaggregat am Waggon installiert. Die Strecke führte von Gernrode über Alexisbad, Stiege, Eichsfelder Talmühle, Drei-Annen-Höhne zum Brocken

und betrug 73 km. Dabei hatte der Zug einen Höhenunterschied von 921 m zu überwinden. Sehenswert - nicht nur für die motivbegeisterten Fotografen - war die Begegnung mit den zahlreichen Dampfzügen in Alexisbad, Eisfelder Talmühle, Drei-Annen-Hohne, Schierke und auf dem Brocken.

In Drei-Annen-Hohne hatten wir einen längeren Aufenthalt. Die Lok musste Wasser und Kohle (polnische Steinkohle) aufnehmen. Gelegenheit für die Reisenden, sich die Beine zu vertreten, die Bahnhofstoiletten aufzusuchen und sich mit einem riesigen Eisbecher mit Sahne zu erfrischen. Die Stimmung war großartig! Unsere Mitglieder formierten sich vor der Lok zu einem gemischten Chor und brachten dem Zugpersonal als erstes Dankeschön das Steigerlied zu Gehör. Sie erregten damit auch bei den anderen Fahrgästen viel Aufmerksamkeit. Die Leiterin eines aus Berlin mitreisenden Chores erbat sich den Liedertext des Steigerliedes und schlug vor, das Lied am Ende der Fahrt in Gernrode noch einmal gemeinsam zu singen, was dann auch geschah.



Unser Ziel: Auf dem Brocken!

13.55 Uhr erreichten wir den Brocken! Das Wetter war herrlich, mit 23°C war die Temperatur sehr angenehm. (Den Hitzerekord an diesem Tag stellte für Sachsen-Anhalt Zeitz mit 35,4°C auf). Die Fernsicht war zwar nicht optimal, man konnte trotzdem zufrieden sein. Nach Besichtigung von Brockengarten, Brockenmuseum, Rundgang auf dem Brocken und Eis essen traten wir glücklich und

zufrieden, um 15.55 Uhr, die Rückreise an. Im Zug erwartete uns bereits Kaffee und leckerer Kuchen. Nach mehreren Umspannpausen, wo die Lok von einem Zugende an das andere zur Fahrtrichtungsänderung umgekoppelt wurde, (manche Vereinskameradin, welche nicht rückwärts fahren konnte, hatte die Möglichkeit wieder einen Platz in Fahrtrichtung einzunehmen) und einem guten Abendessen im Zug, erreichten wir 21.03 Uhr unser Ziel - den Bahnhof in Gernrode.

Im Zug reifte die Idee, den fleißigen Vereinsmitgliedern des Fördervereins der Selketalbahn e.V. eine Spende zukommen zu lassen. Rainer Schröter gab dafür seinen schönen neuen Strohhut her und die Kameradinnen Helma Spilker und Christa Seifert sammelten dafür im Zug und das nicht nur bei unseren Vereinsmitgliedern. Bei der Verabschiedung konnten wir dem Vorstandsmitglied der Selketalbahn, Steffen Rienecker, öffentlich die Spende der Reisenden in Höhe von 250,00 € überreichen.

Der Dank und die Freude des Vereins war riesig; organisiert doch dieser Verein mit seinen ehrenamtlichen Mitgliedern diese Fahrten. Dafür leihen sie sich von der Harzer Schmalspurbahn die Lok und die Wagen sowie das Lokpersonal und den Zugführer aus! Die Organisation durch die beiden Vereine, seitens der Selketalbahn und unseres Vereins, war so, dass diese Reise für alle Teilnehmer eine bleibende Erinnerung hinterlässt.

Ergänzung der Red.: Dank gebührt unserem 1. Geschäftsführer Jürgen Welz, der diese erlebnisreiche Fahrt langfristig vorbereitete und mit dem gastgebendem Verein gut organisierte.

Die Geschichte vom nimmermüden Bergmann

(Gedanken über die letzten 100 Jahre des Mansfelder Berg- u. Hüttenwesens)

Walter Klette – vorgetragen zum 80. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Kam. Horst Näther

Ein Bergmann, der sein Leben lang viel „klächte“ und nun die verdiente Ruhe pflegte, rief eines Tages, nach einem schönen Traum, seine Kumpels und Freunde zu sich und sagte: „In unserem Bergbaurevier liegt noch viel vom alten Schatz. Die alten Mansfelder Grafen haben uns aber nicht mehr gesagt, wo und wie viel, an welchem Platz, grabt weiter danach.“

„Sag uns doch, an welchem Platz“, schriean alle laut den Kumpel an. „Grabt einfach danach.“ Soweit das Vermächtnis aus Traum und Gedächtnis.

Die Kumpels fingen nun an mit ihren körperlichen Gaben, auf großen und kleinen Schächten, nach diesem angemeldeten Reichtum zu graben.

Da ist kein Feld und Hain im Mansfelder Land verschont geblieben. Man untersuchte sogar nach Wertmetallen die „Böse Sieben“, einige Spezialisten hat es in diesem Bemühen bis in die Niederlausitz getrieben. Die Suche galt nicht nur dem Gold, Silber, Kupfer und Blei, nein, bald galt diese Suche auch dem Germanium, Rhenium, Vanadin sowie vielen anderen Metallen.

Als die Bergleute dann doch merkten, dass man mit größerer Teufe, moderner Technik wie Gradstreb, Schwimm-Sink und anderen bergbaulichen Verfahren die Probleme nicht in den Griff bekam, da suchten sie nach anderen Lösungen.

Hüttenleute mussten ran, sie packten das Schmelzen der „Schewwern“ mit höheren Temperaturen an. Mit den großen modernen Öfen, Sauerstoff und Brikettierung kam der Schmelzprozess so richtig in Schwung. Hüttenkoks aus Polen sowie Kupferkonzentrate aus dem Westen wendeten die Kupferproduktion in den 70-iger Jahren des 20. Jahrhunderts zeitweise doch noch zum Besten. Mit den vielen Schlacken aus den großen Öfen konnte durch die Schlackensteinherstellung das Problem der maroden Straßen des Mansfelder Landes etwas gelöst werden. Die Trabis - und später auch die Mercedes - rutschten leider oft aus auf diesen Straßen, so dass ortsfremde Autofahrer öfters in den hiesigen Straßengräben saßen.

So ging es weiter bis in die 80-iger Jahre. Die optimistischsten Berg- und Hüttenleute kamen selbst in die „hohen“ Jahre. Auch wir haben gesucht nach neuen Verfahren und Gehalten, um den Mansfelder Bergbau neu zu gestalten und damit zu erhalten.

In frohen Runden denken wir oft an schwere, aber auch an die schönen Stunden, an unser Suchen, um Positives für den Mansfelder Erzbergbau zu buchen.

Im Mansfelder Land erinnern die Halden und die bestehenden Industrieruinen heute noch vom Wirtschaftsgeschehen rund um das metallreiche Erz – dokumentierend das unermüdliche Schaffen und Wirken der Berg- und Hüttenleute. Jahre, unvergessen im Gedächtnis der einst dort Tätigen.

Glück auf!

Organisatorische Hinweise zur Geiseltalfahrt am 10.09.2013

Jürgen Welz



Blick auf den Geiseltalsee

Abfahrt am 10.09.2013 ab:

Klostermansfeld-Sägewerk	08.15 Uhr
Benndorf Hstl.	08.20 Uhr
HelbraHstl.	08.25 Uhr
Wimmelbg./Denkmal	08.35 Uhr
Eisleben/ Bergbaukrankenhaus	08.40 Uhr
/ Schwimmhalle	08.45 Uhr
/ Bahnhof	08.50 Uhr
/ Kosmos	09.00 Uhr

Wir werden gegen 10.00 Uhr in Braunsbedra eintreffen. Hier steigt ein Reiseführer zu, welcher uns vom Bus aus und von entsprechenden, sehenswerten Aussichtspunkten Wissenswertes über die Entstehung des Sees berichtet. Die Busfahrt um den See wird ca. zwei Stunden dauern.

Das Mittagessen ist im Gasthof „Drei Linden“ in Branderoda (Ortsteil von Mücheln) bestellt. Jeder zahlt sein Essen am Platz! Danach ist eine Pause von ca. 30-45 Minuten nach dem Essen, zum Beine vertreten, vorgesehen.

Es schließt sich eine Weinverkostung über zwei Stunden mit dem Weingut „Reifert“ vom Geiseltalsee im o.g. Gasthof an. Nach dem Kaffee erfolgt die Rückreise nach Eisleben. Wir werden gegen 17.00 Uhr in Eisleben eintreffen.

Zu den Kosten:

Wenn wir den Bus mit 57 Fahrgästen auslasten, dann hat jeder Teilnehmer für die Hin- und Rückfahrt ca. 13,00 € zu zahlen. Die Weinverkostung kostet je Person 7,50 €.

Der Reiseführer vom Interessen- und Förderverein Geiseltalsee e.V. kostet bei der genannten Teilnehmerzahl 2,00 € je Teilnehmer.

Mittagessen, Kaffee und Kuchen zahlt jeder selbst beim Servierpersonal. Die Angebotsliste mit Preisen wird bekannt gegeben, wenn sie vorliegt.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Gotlinde Verdyck	04.09.1938	75 Jahre
Heinrich Brüderlein	23.09.1930	83 Jahre
Helmut Amme	08.10.1921	92 Jahre
Barbara Mirsch	01.11.1938	75 Jahre
Horst Verdyck	08.11.1933	80 Jahre
Manfred Hauche	14.11.1938	75 Jahre

Veranstaltungen

- 13.08.2013, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Geschichte und Geschichten der Gemeindewappen entlang der B 80 im Landkreis MSH – Teil 2
Referent: Vereinskamerad Klaus Foth
- 25.08.2013 8. Spaziergang auf dem Lutherweg (Wir sind dazu in „schwarz und bunt“ eingeladen)
Treffpunkt: Für Teilnehmer am Spaziergang - 15.30 Uhr vor Luthers Geburtshaus, für Teilnehmer am Empfang der Spaziergänger an der Bergmannskirche St. Annen - 16.30 Uhr vor der Kirche
- 10.09.2013 Exkursion ins Geiseltal Siehe Ablaufplan auf Seite 7
Verantw.: Vereinskamerad Jürgen Welz
- 13.09.2013 Eröffnung Wiesenmarkt – wir treffen uns 13.30 am Markt zur Teilnahme am Festumzug (in „schwarz“)
- 03.10.2013, 10.00 Uhr Flammenfest in Hettstedt (Treffpunkt 9.30 Uhr am Denkmal „Flamme der Freundschaft“)
- 06.10.2013, 14.30 Uhr Chorkonzert in St. Annen mit dem Chor der Walzwerker
- 15.10.2013, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Fernhandel in Mitteldeutschland (Kupfer, Salz und Getreide)
Referent: Herr Dr. Klaus Vinzens, Halle
- 12.11.2013, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: 20 Jahre VMBH – ein Rückblick
Referent: Vereinskamerad Manfred Hauche
- 04.12.2013, 17.00 Uhr Barabarafeier in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
- Es wird durch Vereinskamerad J. Welz die Teilnahme am 12. Deutschen Bergmannstag vom 12.-14. Sept. 2014 in Marienberg-Pobershau/Erzgebirge vorbereitet.**

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Dipl.-Chem. Horst Dammköhler, Novalisstraße 15, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 41 87

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

e-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonten bei der

Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben, BLZ: 800 637 18, Kto. Nr.: 140 902

Sparkasse Mansfeld-Südharz,

BLZ: 800 550 08, Kto. Nr.: 3 320 046 348

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2013: 2,- € / Monat